WYSS & PARTNER

Das KI-Thema ist nicht am Ende!

Der überwältigende Sieg der Demokraten bei den Zwischenwahlen in den USA hat an den Börsen teilweise heftige Korrekturen ausgelöst. Im Zentrum stehen jene Aktien, welche von der Ausbreitung der künstlichen Intelligenz profitieren. Tatsächlich ist dieses Anlagesegment schon seit einigen Wochen in einem ausgeprägteren Korrektur-Modus gewesen.

Mit den Wahlen sind nun Befürchtungen bei Investoren hochgekommen, dass der Ausbau von Datenzentren durch die regulierungsfreudigen Demokraten verzögert, behindert oder gar verhindert werden könnte. Sollte dies zutreffen, würden in der Tat die Gewinnaussichten der Ersteller und Zulieferanten von Datenzentren zumindest in zeitlicher Hinsicht korrekturbedürftig. Bestehende Grossbesitzer von Rechenkapazitäten wie Amazon, Alphabet, Microsoft, Meta etc. würden indessen höhere Preise für das Benutzen ihrer Kapazitäten verlangen können, da die Nachfrage unvermindert stark steigen wird. Bei diesem Szenario sind die sogenannten Hyperscaler folglich die Profiteure und die Chiphersteller, Baufirmen und Ausrüster der Anlagen, rundum alle die von der Erstellung neuer Zentren profitieren, die «Verlierer». Dieses Bild vermittelt das jüngste Börsengeschehen.

Die Thematik Ausbau der Datenzentren wurde von den Demokraten im Wahlkampf geschickt und erfolgreich genutzt. In 40 Bezirken wurde durch das Volk für eine Einschränkung votiert, was die skeptische, wenn nicht gar ablehnende Haltung der Bevölkerung verdeutlicht. Hauptkritikpunkte sind die Verteuerung der Stromkosten und die enorme Verschwendung von Wasser zu Kühlungszwecken, wie auch Steuervorteile. Texas ist die Hochburg der Datenzentren. Der abgewählte republikanische Gouverneur hatte bereits vor den Wahlen einen Baustopp verfügt, da Stromkapazität und Wasserbedarf neuer Projekte nicht gesichert sind. Der Widerstand in der Bevölkerung ist nicht neu, er wurde aber durch die Wahlen in den Fokus der Börsen gerückt.

Es würde allerdings sehr überraschen, wenn die Demokraten, welche traditionell eine enge Beziehung zu der Tech Industrie pflegten, die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz über ein Verbot der Kapazitätsausweitung übermässig bremsen würden.

Eine Besinnung der Industrie auf eine weniger ungestüme Investitionstätigkeit wäre auch für die Anleger hilfreich, da die Frage nach der Rentabilität dieser Ausgaben deutlich an Brisanz verlieren würde.

Summa summarum sind wir der Ansicht, dass die momentane Börsenphase gut für eine Besinnung ist, Dampf aus den zu hohen Erwartungen ablässt und für bisherige Zuschauer ein guter Zeitpunkt sein könnte, das Thema KI ins eigene Portfolio zu integrieren.

Wangs 6. November, 2026